



Brandschutzerziehung in der Grundschule

Inhalt

1. Fächerübergreifende Brandschutzerziehung in der Grundschule	2
2. Argumente für Brandschutzerziehung in der Grundschule	6
3. Elternarbeit in der Schule (Leitfaden)	8
4. Der Besuch im Feuerwehrhaus	9
4.1. Vorbereitung	9
4.2. Anzugordnung	9
4.3. Einlass durch den Seiteneingang	9
4.4. Begrüßung im Unterrichtsraum	10
4.5. In der Fahrzeughalle	10
4.5.1. Kein Gerät/Fahrzeug in Betrieb nehmen	10
4.5.2. Nur einzelne Fächer öffnen	10
4.5.3. Blickwinkel kontrollieren	10
4.6. Freiraum zum Spielen/Bewegung	10
4.7. Gemeinsames Frühstück im Aufenthaltsraum	11
4.8. Fragen im Aufenthaltsraum beantworten	11
4.9. Erfolgskontrolle	11
5. Arbeitsblatt „Was Brennt?“	12
6. Kinderquiz	13
7. Musterbrief für die Schule	14
8. Rückmeldung von KIGA und Schule:	15
9. Fragebogen zur Brandschutzerziehung	16



1. Fächerübergreifende Brandschutzerziehung in der Grundschule

Die Kerncurricula (Hrsg. Niedersächsisches Kultusministerium) des Sachunterrichtes beschreibt im Bereich Natur zum Ende des 4. Schuljahres folgendes:

Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fertigkeiten	Mögliche Aufgaben zur Überprüfung
Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Veränderungen von ausgewählten Stoffen erkennen und erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen für den Verbrennungsvorgang (Verbrennungsdreieck) kennen - Brandschutzmaßnahmen kennen - Veränderungen von Stoffen durch Verbrennung erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Versuche durchführen, protokollieren und auswerten - Forschertagebuch führen - Brandschutzmaßnahmen aus dem Verbrennungsdreieck ableiten

Brandschutzerziehung kann aber auch wesentlich vielfältiger in den Unterricht eingebracht werden, als nur im Sachunterricht, mit kleinen Experimenten, dem Absetzen des Notrufes und dem Verhalten im Brandfall. Inhalte der Brandschutzerziehung lassen sich auch in den Deutsch-, Musik-, Kunst-, Religions- und Mathematikunterricht einbringen. So erhalten die Kinder kontinuierliche Wiederholungen der Brandschutzkompetenzen in verschiedenen Unterrichtseinheiten und können das Gelernte besser verinnerlichen. Die folgenden Beispiele zur Einbindung der Brandschutzerziehung in verschiedene Unterrichtsfächer sind unter Berücksichtigung der Kerncurricula des Niedersächsischen Kultusministeriums für die Grundschule erstellt worden.

Das Feuer, Licht oder auch die Kerze haben in der Religion Bedeutungen. Somit kann man auch im Religionsunterricht das Thema Feuer mit einbinden. Beispiele, auf die im Unterricht zurückgegriffen werden können, ist der Advent als Anfang des Kirchenjahres. Im Altarraum brennen immer Kerzen oder auch zur Taufe, bei der man eine Kerze bekommt. Somit kann an den verschiedensten Stellen des Religionsunterrichtes die Symbolik des Feuers in der Religion erklärt werden.



Im **Deutschunterricht** lässt sich das Thema Brandschutzerziehung in alle Kompetenzbereiche eingliedern:

Sprechen und zuhören	Schreiben	Lesen - mit Medien und Texten umgehen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen, die man mit Feuer gemacht hat, sowohl positive oder negative erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben von Wörtern rund um das Thema Feuer zur Förderung des Wortschatzes und der Rechtschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen lernen und üben mit Hilfe von Geschichten und Gedichten zum Thema Feuer 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Sprichwörtern. „Für etwas Feuer und Flamme sein“; „Für jemanden durchs Feuer gehen“; „Seine Hand für etwas ins Feuer legen“

Auch im **Kunstunterricht** kann das Thema Brandschutzerziehung bzw. Feuer eingebracht werden. Die Tabelle soll Beispiele aufzeigen, was in den Kompetenzfeldern möglich ist:

Wahrnehmen	Gestalten	Herstellen von kulturhistorischen Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - visuelle Wahrnehmung von realem Feuer und Zeichnungen, Fotos oder Bildern des Elementes - sachliche Unterschiede und ästhetisches Empfinden wahrnehmen 	<p><u>Bildhaftes Gestalten in der Fläche:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kollagen erstellen oder malen mit Wasserfarben - Zeichnungen mit Kohlestäben erstellen. Hier tritt eine Verbindung zu den Brennproben im Sachunterricht auf. Rundholz anbrennen und mit der dadurch entstandenen Kohle an der Spitze zeichnen. - Wachsbilder erzeugen mit Wachstropfen, hier wird das erlernte Anzünden der Kerze wiederholt. <p><u>Bildhaftes Gestalten im Raum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jahreszeitbedingt, z.B. Laternen basteln; hier darauf eingehen, warum man elektrisches Leuchtmittel nehmen sollte und keine Teelichte. Oder Kürbisse schnitzen, die durch ein Teelicht beleuchtet werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedlicher Gebrauch von Feuer in verschiedenen Kulturen und zeitlichen Epochen



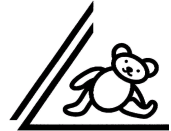
nen; auch hier müssen Sicherheitshinweise wiederholt werden.

Weitere Ideen können auch im **Musikunterricht** umgesetzt werden.

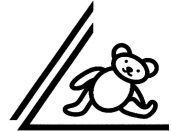
Wahrnehmen	Gestalten	Herstellen von kulturhistorischen Kompetenzen.
Das akustische Wahrnehmen des Klangraumes und die Förderung des Hörens für das noch ungeschulte Ohr. Als Beispiele können hierfür Kinder- und Volkslieder rund ums Feuer und die Feuerwehr genutzt werden. Diese Lieder können die Kinder nicht nur anhören, sondern auch mitsingen. Aber auch klassische Werke können genutzt werden; hier wird das Hören intensiver geschult. Beispiele hierfür sind die Wasser- und Feuermusik von Händel.	Die verwendeten Lieder können mit Hilfe von Instrumenten, Gesang und Schauspiel weiter ausgearbeitet und interpretiert werden.	Der unterschiedliche Gebrauch und die Wahrnehmung des Feuers in den verschiedensten Kulturen lässt sich erarbeiten, da sich die Komponisten und Texter mit Hilfe der Musik versuchen auszudrücken.

Auf den ersten Blick klingt die Integration des Brandschutzerziehungsunterrichtes in die **Mathematik** als nicht praktikabel. Die folgende Tabelle zeigt Beispiele für eine mögliche Integration.

Zahlen und Operationen	Größen und Messen	Raum und Form	Muster und Strukturen	Daten und Zufall
Wiedererkennen von Zahlen z.B. Notrufnummern. Verstehen der Begrifflichkeiten wie das Doppelte, größer, kleiner oder	Das Schätzen und Messen der Längen von Rettungswegen zum Sammelplatz, das Schätzen der Brenndauer einer	Mittels geometrischen Figuren und Formen den Klassenraum oder die Schule nachbilden, um die Orientierung	Geometrische Muster mittels Streichhölzer legen und diese verändern.	Auswertung von Daten, z.B. die Brenndauer von Kerzen mit unterschiedlichem



weniger als, an alltäglichen Gegenständen, Wassermengen im Eimer, Längen von Rettungswegen	Kerze, beispielbezogenes Kennenlernen der Längen und Zeiteinheiten	zu fördern und die verschiedenen Längen der Rettungswege bzw. Entfernungen zu den Sammelplätzen zu verinnerlichen.		Durchmesser, wenn aber immer die gleiche Länge abgebrannt wird, messen
--	--	--	--	--



2. Argumente für Brandschutzerziehung in der Grundschule

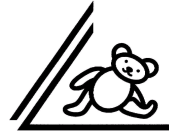
CONTRA

PRO

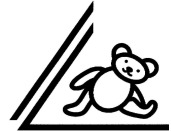
- | | |
|---|---|
| (1) Brandschutzerziehung steht nicht im Lehrplan.
Für dieses Thema ist keine Zeit vorhanden. | Das Wort "Brandschutzerziehung" steht zwar nicht im Lehrplan, dafür aber das Lernfeld "Natur". Darin ist auch der Bereich „Brandschutz“ erfasst; die Schüler sollen die Bedingungen für den Verbrennungsvorgang (Verbrennungsdreieck) kennen, Brandschutzmaßnahmen kennen, Veränderungen von Stoffen durch Verbrennung erkennen |
| (2) Umweltschutz als Unterrichtsfach ist viel wichtiger. | Brandschutz ist ein Teil des Umweltschutzes!
Beispiele: Schadstoffe im Wasser und in der Luft, Brandschutt usw. |
| (3) Computerausbildung müssen wir auch noch machen. | Brandschutzerziehung ist wichtiger, weil sie lebensrettend sein kann! |
| (4) Wo gehen wir denn heute noch mit offenem Feuer um? | Es gibt noch genügend "offenes Feuer", z.B. in der Freizeit (Grillen), Kerzen zur Weihnachtszeit usw., Rauchen, Öfen/Heizungen...

Es geht nicht nur um offenes Feuer, sondern um die Vielzahl der Brandentstehungsmöglichkeiten (Elektrizität, Explosionen von Fett oder Gas usw.) |
| (5) Brandschutzerziehung ist wegen der Notwendigkeit von Schülerversuchen viel zu gefährlich. Die Kinder werden dadurch doch nur zum Zündeln verleitet. | Schülerversuche sind vom 3. Schuljahr an regelmäßig Unterrichtsinhalt.

Es kommt vor allem darauf an, wie man den Schülern die Gefahren des Feuers näher bringt. Unsere Unterrichtseinheiten sind so ausgelegt, dass gerade dem unbeaufsichtigten Zündeln entgegengewirkt wird. Durch gezielte und überlegte Übungen, die dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst sind, lernen die |



-
- Kinder den gefahrlosen Umgang mit Feuer. Es geht auch nicht um das Feuer allein, sondern auch um richtiges Verhalten beim Brand, Absetzen der Notfallmeldung usw.
- (6) Für die Brandschutzerziehung sind doch die Eltern zuständig. Es gehört auch zum allgemeinen Erziehungsauftrag der Schule, sich mit Gefahren auseinander zu setzen.
- (7) Da ziehen meine Kolleginnen und Kollegen nicht mit. Es erscheint sinnvoll, ein gemeinsames Gespräch zu führen, in das der Schulleiter einbezogen wird.
- (8) Es brennt doch sowieso nur äußerst selten. Allein die Tageszeitungen sprechen eine andere Sprache. Aus der Statistik für 2008 geht hervor, dass es rund 200.000 Brände gegeben hat, es brennt also durchschnittlich fast 550 Mal am Tag in Deutschland.
(Anm.: Halten Sie eine Einsatzstatistik der letzten 5 Jahre ihrer Feuerwehr vor.)
- (9) Wenn wir durch die Brandschutzerziehung der Feuerwehr auch noch die letzten Brände wegnehmen, dann verliert sie doch ihre Existenzberechtigung. Dazu wird es nie kommen. Es wird immer Brände geben und immer sind auch Menschenleben in Gefahr.
- (10) Ich fühle mich als Lehrer bei der Durchführung der Brandschutzerziehung überfordert. Der Lehrer ist nicht allein. Der Brandschutzerzieher berät bei der Auswahl der Themen, begleitet die Vorbereitung des Unterrichts und hilft im Unterricht in der abgesprochenen Weise.



3. Elternarbeit in der Schule (Leitfaden)

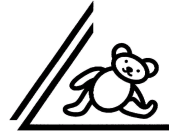
Grundsatz: Ohne Eltern geht nichts!

Warum ?

- Eltern können/sollen Einfluss auf Lehrer nehmen
- Unterstützung durch Mitarbeit von Eltern
- Erziehungsauftrag der Eltern
- Abbau von Vorurteilen und Vorbehalten
- Positive Einstellung der Brandschutzerziehung im Elternhaus

Wie Kontakte knüpfen?

- Kontakt zu Eltern über die verschiedenen Gremien der Elternmitarbeit in der Schule suchen und knüpfen
- Teilnahme an einem Elternabend
- Info-Brief an Eltern durch den Lehrer über Ziele und Inhalte der Brandschutzerziehung
- Persönliche Kontakte als Multiplikator
- Präsentation der Brandschutzerziehung auf öffentlichen Veranstaltungen (Tag der Offenen Tür usw.)



4. Der Besuch im Feuerwehrhaus

4.1. Vorbereitung

Der Besuch im Feuerwehrhaus ist für die Kinder ein Höhepunkt, den sie sich durch die vorangegangene Beschäftigung mit dem Thema erarbeitet und verdient haben. Sicher steht nun der Spaß im Vordergrund. Diese Stimmungslage der Kinder kann man gut nutzen, um

bereits vermitteltes Wissen zu vertiefen

neue Lerninhalte zur Feuerwehrtechnik zu vermitteln.

Den Ablauf des Besuches im Feuerwehrhaus plant der Brandschutzerzieher und bespricht ihn im Vorfeld mit dem Erzieher/Lehrer. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Erarbeitung eines Fragenkatalogs in der Gruppe/Klasse gute Dienste leistet. Der Brandschutzerzieher kann sich dann auch auf alle "Eventualitäten" inhaltlich vorbereiten und sehr leicht den Gesprächsfaden zu den Kindern aufnehmen

4.2. Anzugordnung

Der Brandschutzerzieher trägt die Kleidung, mit der auch die Gruppe / Klasse

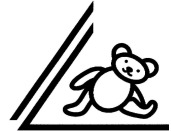
besucht hat. Die Kinder erkennen ihn und finden schneller zu einer Vertrauensbasis. Der eventuell anwesende Helfer trägt Einsatzbekleidung (ohne Helm und Einsatzjacke)

Zudem können seit 2008 einheitliche T-Shirts, Sweatshirts und Poloshirts käuflich erworben werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim LFV Niedersachsen.

Der/die Helfer sind vom Brandschutzerzieher auf ihre Rolle vorbereitet worden. Sie müssen wissen, was ihre Aufgabe ist und sollten in die Grundzüge altersgerechter Sprache eingewiesen worden sein.

4.3. Einlass durch den Seiteneingang

Die großen Tore des Feuerwehrhauses können Kinder als Bedrohung empfinden. Durch die ungewohnt großen Öffnungen und die Größe des dahinter sich verbergenden Raumes mit den für Kinder gewaltig wirkenden Abmessungen der Fahrzeuge können sich Ängste entwickeln und unbewusst die Frage entstehen lassen: „Was tun, wenn jetzt plötzlich Alarm ist?“ Deshalb empfiehlt sich auf jeden Fall der Einlass der Kinder über den Seiteneingang. Das schafft Ruhe und die Kinder können ihre Sachen an der Garderobe ablegen.



4.4. Begrüßung im Unterrichtsraum

Der Unterrichtsraum im Feuerwehrhaus ähnelt dem Unterrichtsraum in der Schule (Tafel, Projektor, Beamer, Fernsehgerät, Tische, Stühle usw.). Der Brandschutzerzieher wirkt als Person auf die Kinder ähnlich wie der Erzieher/Lehrer. Er begrüßt alle Gäste (Kinder, Erzieher/Lehrer, Begleitpersonen) und stellt sich und seine Helfer vor. Dann erklärt er die einzelnen Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses (evtl. auch Sicherheitsbelehrung). Dabei können die Standardfragen "Wo schlaft ihr denn?" und "Wo sind die Rutschstangen?" beantwortet werden. Wünscht der Erzieher/Lehrer ein Grußwort, soll er immer nach dem Brandschutzerzieher sprechen. Ansprechpartner für die Kinder muss im Feuerwehrhaus immer der Brandschutzerzieher sein, während der Erzieher/Lehrer die Ordnungsaufsicht führt.

4.5. In der Fahrzeughalle

4.5.1. Kein Gerät/Fahrzeug in Betrieb nehmen

Dies ist sehr wichtig! Die Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt zu beachten. Wird ein Gerät dennoch in Betrieb gesetzt, ist auf die entstehende Akustik zu achten. Auf gar keinen Fall darf dies ein Kind tun, alle Kinder wollen dies anschließend ebenfalls. Es soll keine Show gestaltet werden.

4.5.2. Nur einzelne Fächer öffnen

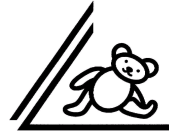
Kinder sehen, erkennen und erfassen Dinge anders als Erwachsene. Ein Fahrzeug, an dem alle Fächer geöffnet sind, ist bunt wie ein Jahrmarkt und für die Kinder kaum zu überschauen. Es ist auch gar nicht notwendig, alles zu zeigen, denn die Kinder sollen während der Besichtigung nicht zu Gerätewarten ausgebildet werden. Deshalb kann auch hier der Fragenkatalog wieder gut helfen. Es werden vor allem solche Gegenstände gezeigt und erklärt, die im Fragenkatalog vorkommen. Meistens ist es besser ein Gerät auf einer freien Fläche zu präsentieren, denn hier können alle Kinder gleichzeitig schauen. Zur gleichen Zeit geben wir den Kindern die Möglichkeit bestimmte Geräte wie Strahlrohr, Schlauch usw. anzufassen und somit besser zu begreifen. Hierbei ist besonders das Gewicht der einzelnen Gegenstände zu beachten.

4.5.3. Blickwinkel kontrollieren

Ist ein Gerät nur am, auf oder im Fahrzeug sichtbar, so ist unbedingt der Blickwinkel zu kontrollieren. Der Brandschutzerzieher geht in die Hocke und versucht zu erkennen, was die Kinder sehen können. Unter Umständen wird er dann auf ein Gerät verzichten oder nach anderen Möglichkeiten suchen.

4.6. Freiraum zum Spielen/Bewegung

Insbesondere Kinder der Elementarstufe können sich selten länger als 20 Minuten konzentrieren. Deshalb organisiert der Brandschutzerzieher Spiele, die den Kindern Freiraum zum Spielen und zur



Bewegung geben. Einmal am Lenkrad des Feuerwehrautos sitzen. Die Kinder können Helme aufsetzen (Jugendfeuerwehrhelme, oder speziell für Kinder angefertigte Modelle, die dem Helm des aktiven Feuerwehrmitgliedes ähneln). Dieser Freiraum sollte stets nach der eigentlichen Besichtigung liegen und darf diese keinesfalls ersetzen.

4.7. Gemeinsames Frühstück im Aufenthaltsraum

Nach der Besichtigung und dem Spielfreiraum muss eine Phase der Beruhigung folgen. Warum nicht gemeinsam mit den Kindern im Aufenthaltsraum frühstücken? Meistens haben die Kinder ihr Frühstück dabei oder aber der Brandschutzerzieher hat, in Absprache mit der Lehrkraft, etwas vorbereitet und auch Getränke bereitgestellt.

4.8. Fragen im Aufenthaltsraum beantworten

Nach der Beruhigungsphase können sich die Kinder wieder konzentrieren. Nun können Fragen beantwortet werden. Dabei kann auch noch einmal auf Fragen eingegangen werden, die bereits bei der Führung behandelt worden sind. Vielleicht haben nicht alle Kinder die Antwort gehört oder verstanden. Häufig entstehen aus einer Antwort weitere Fragen. Eine entsprechende Vorbereitung ist daher notwendig. Hier kann der Fragenkatalog ein wichtiges Hilfsmittel sein.

4.9. Erfolgskontrolle

Es ist wichtig den Unterrichtserfolg zu kontrollieren. Hier hat der Brandschutzerzieher die Möglichkeit sich selbst und seinen Lernansatz zu überprüfen. Ein paar Tage nach der Besichtigung sollte mit der Lehrkraft ein Gespräch vereinbart werden, in dem die gemachten Erfahrungen ausgetauscht werden. Unklarheiten können geklärt und eventuelle Mängel abgestellt werden.



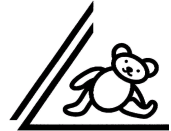
5.Arbeitsblatt „Was Brennt?“

Was brennt?

Was brennt nicht?

Beobachte genau, und kreuze in der richtigen Spalte an!

	Brennt Lichterloh	Brennt mit kleiner Flamme	Glüht	Brennt nicht
Papier				
Wellpappe				
Zahnstocher				
Stoff				
Schaumstoff				
Büroklammer				

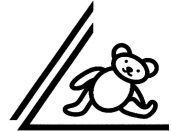


<hr style="border: 2px solid orange;"/>				
Wollfaden				
Stahlwolle				

6. Kinderquiz

Bei dem Kinderquiz handelt es sich um ein von der Berufsfeuerwehr Köln entwickeltes Frage- und Antwortspiel, in dem zwei Mannschaften gegen einander antreten und ihr Wissen aus dem Bereich Brandschutzerziehung unter Beweis stellen.

In der Brandschutzerziehung oder in einer Ferienaktion kann dieses Quiz sehr gut als Abschluss eingesetzt werden. In einer Projektwoche ist Einsatz des Spiels ebenfalls vorstellbar.



7. Musterbrief für die Schule

Absender:.....

Datum.....

.....

.....

.....

Tel.:

Kindergarten.....

.....

.....

.....

Brandschutzerziehung im Kindergarten

Liebe Erzieherinnen, lieber Erzieher,

wir sind immer für Sie da! Wir retten rund um die Uhr. Jährlich kommen in Deutschland 60 Kinder durch Feuer ums Leben. 150.000 Kinder erleiden zum Teil schwere Brandverletzungen.

Was können wir dagegen tun? Kinder kennen keine Gefahr. Kinder sollen die Brandgefahren erkennen und das richtige Verhalten im Notfall üben. Darin unterstützen wir Sie!

Helfen Sie mit! Wir kommen zu Ihnen und das kostet Sie nichts. Zur Unterstützung bringen wir Ihnen unseren Brandschutz-Erziehungskoffer mit. In diesem befinden sich sämtliche Materialien, die zur Sensibilisierung des Themas erforderlich sind. Anhand von praktischen Beispielen lernen die Kinder das richtige Verhalten im Notfall, und das Absetzen der Notrufnummer.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Wir unterstützen Sie gern.

Mit freundlichen Grüßen



8. Rückmeldung von KIGA und Schule:

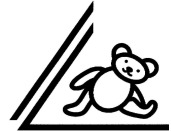
Datum:		Name des Betreuers der FW							
	negativ	Punkte							positiv
		1	2	3	4	5	6	7	
1.	kann in der Praxis von den Kindern nicht umgesetzt werden								kann in der Praxis von den Kindern sehr gut umgesetzt werden
2.	zu wenig praktische Beispiele und Übungen für die Kinder								ausreichende Anzahl Übungen oder Beispiele für die Kinder
3.	Brandschutzerziehung wurde langweilig dar geboten								Brandschutzerziehung wurde interessant und anregend dargeboten
4.	Lernziele wurden aus pädagogischer Sicht nicht kindgerecht erklärt								Lernziele waren aus pädagogischer Sicht kindgerecht und anregend
5.	keine Motivation der Kinder zur aktiven Mitarbeit								viele Anregungen für die Kinder zur aktiven Mitarbeit
6.	schlechte/keine Begleitunterlagen für Erzieher und Lehrer								ausführliche/ausreichende Begleitunterlagen für die Erzieher und Lehrer
7.	unsere Erwartungen wurden....								...erfüllt
8.	die Brandschutzerziehung war insgesamt								

9. Das hat mir an der Brandschutzerziehung gefallen:

10. Das hat mir nicht gefallen, so kann man es besser machen:

(Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte die Rückseite)

1,2 = nicht ausreichend/ 3,4,5 = zufriedenstellend/ 6 = ausgezeichnet, 7= sehr gut



9. Fragebogen zur Brandschutzerziehung

Mit diesem Fragebogen möchten wir gern wissen, wie Ihnen und den Kindern die Brandschutzerziehung gefallen hat, und was wir evtl. verändern können, um den Kindern ein anderes/besseres Programm zu bieten.

Tag der Brandschutzerziehung: _____

Kindergarten /Schule: _____ mit _____ Kindern

1. Was können wir am Brandschutzkoffer ändern, bzw. verbessern?

2. Wie kann man den theoretischen Teil interessanter gestalten?

3. Was hätte unbedingt anders gemacht werden sollen;(aus pädagogischer Sicht)?

4. Allgemeine Anregungen und Verbesserungen:

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, denn schließlich sind Sie die ausgebildeten pädagogischen Fachkräfte,

und wir diejenigen, die *nur* das Feuerwehrwissen vermitteln können.

Ihr Team der Brandschutzerziehung